

Gebet zur Erneuerung der Pfarrgemeinde

Vater, wir danken Dir,
dass Du immer etwas Neues tust.
Gib uns Augen,
um deine unendliche Güte am Werk zu sehen
und mit Dir zusammenzuarbeiten,
wenn Du die Kirche erneuerst.

Jesus, wir danken Dir,
dass Du Wege in der Wüste und Flüsse durchs
Ödland geschaffen hast.
Begleite uns auf diesem Weg der Erneuerung
unserer Gemeinden.

Heiliger Geist, entfache in uns die
Leidenschaft, Jünger zu machen
und hilf uns, bleibende Frucht zu bringen.

Amen



Immer auf dem Laufenden bleiben!

Bitte melde dich zum neuen Newsletter an, mit dem wir dich etwa einmal im Monat auf dem Laufenden halten. Damit ist alles datenschutzkonform geregelt. Lade auch andere dazu ein!

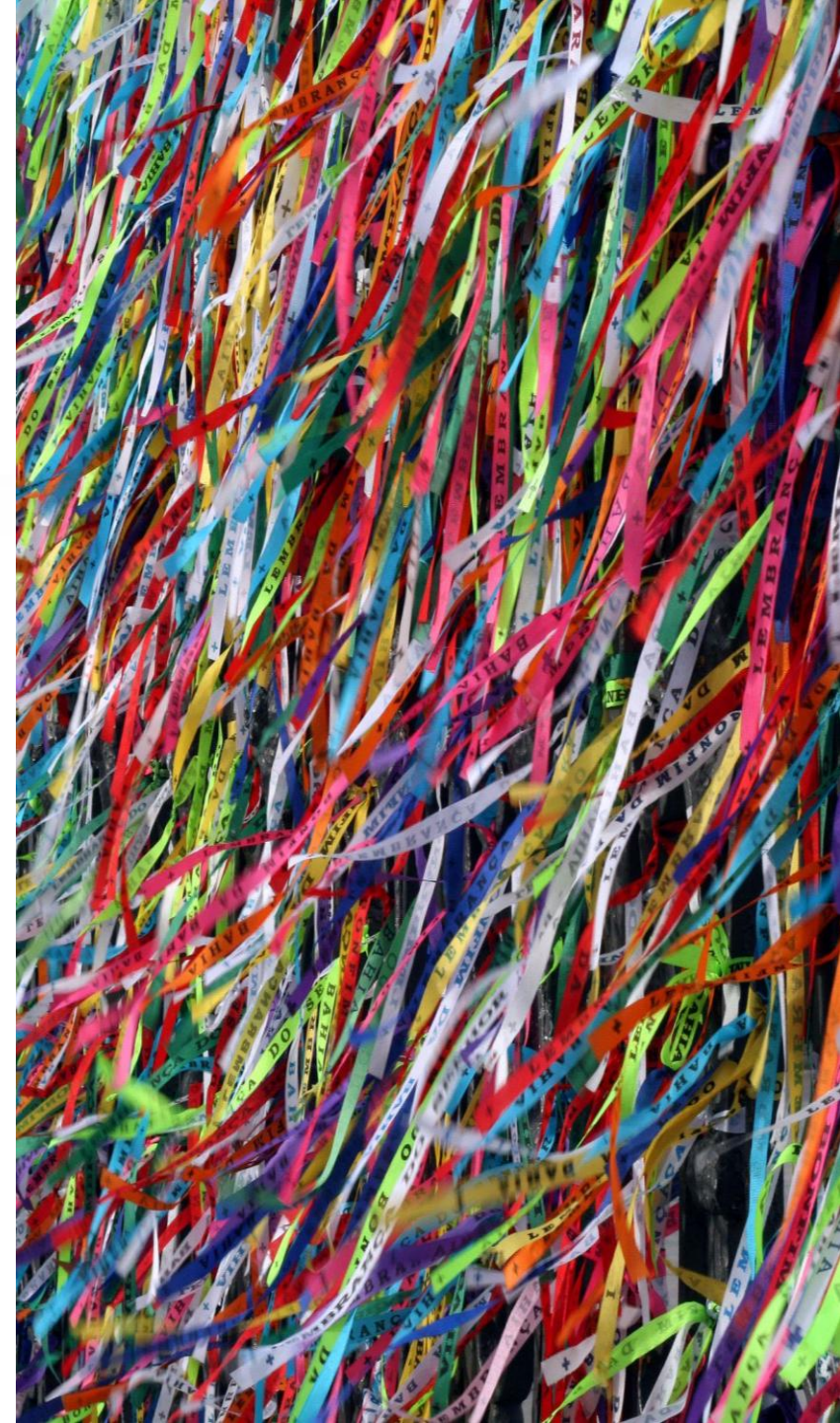


oder online auf <https://pfarren-pinzgau-quellen.at/#newsletter>



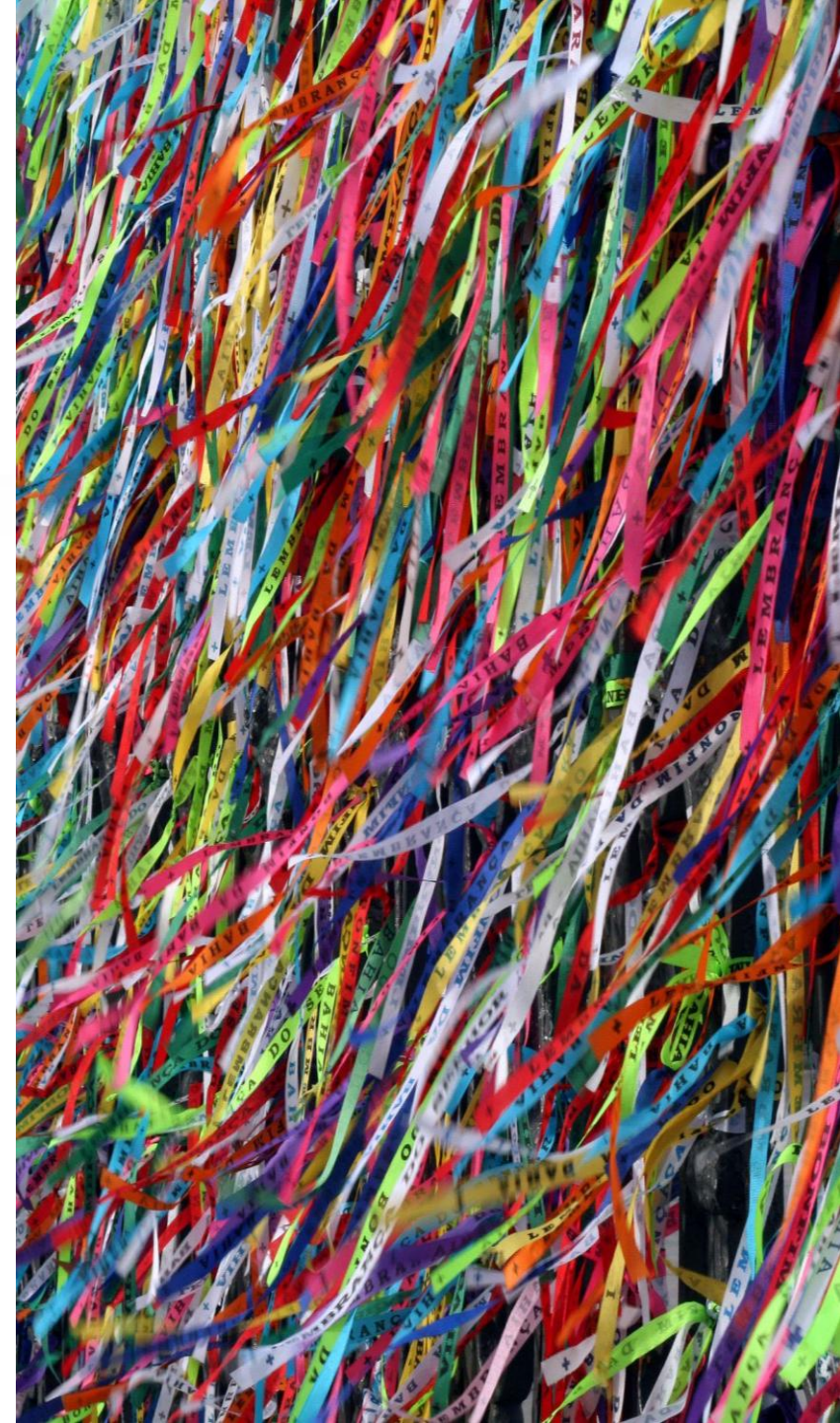
Ablauf + Elemente VM

- ❖ 9.30: Start mit Begrüßung und Gebet
- ❖ 9.45: Rückblick und Vision
- ❖ 10.05: Warum sind Kleingruppen ein MUST?
- ❖ 11.00: Pause
- ❖ 11.15: Möglichkeiten zum Aufbau von Kleingruppen im Pfarrverband
- ❖ 12.00: Gruppenarbeit
- ❖ 12.30: Gebet und Segen, Abschluss des Workshops



Ablauf + Elemente NM

- ❖ 13.30: Begrüßung und aktivierender Impuls
- ❖ 13.40: Berichte aus den Arbeitsgruppen
- ❖ 14.15: Präsentation aller Teams
- ❖ + special Video Newsletter LEUCHTTURM
- ❖ 14.45: Marktplatz der Teams
- ❖ 15.45: Berichte und weitere Schritte
- ❖ 16.30: Gebet und Segen, Abschluss



Gebet





Kleingruppen

LIVIT

Gemeinde
vitalisieren

Rückblick und Vision

DAS IST UNSER GEMEINSAMES ZIEL ALS PFARREN

Unsere Vision

Als Pfarren wollen wir **persönliche
Gottesbeziehung** ermöglichen indem wir:

- **Jesus** begegnen und ihm folgen
- Gott in Gemeinschaft **loben**
- **Tradition** und **Neues** verbinden
- Unsere **Begabungen** einsetzen

Rückblick und Vision

Was meint das Leitungsteam zur Vision?

Und zum bisherigen Weg dorthin?



Was meint das Leitungsteam zur Vision?

Für welchen Teil der Vision brennst du besonders?

Wo erlebst du bereits jetzt, dass die Vision ein Stück Wirklichkeit wird?

Wo würdest du dir mehr Feuer bei mehr Menschen wünschen?

Was macht dir bei unserem Weg am meisten Freude?

Worüber bist du besorgt? Was macht dir vielleicht Angst?

bzw. was ist dir sonst noch wichtig, allen ehrlich zu sagen?

**Warum
sind Kleingruppen ein MUST?**

Aus der Einladung: Was spricht dich an?

Ein Kind findet schwer Freunde. Eine alleinerziehende Mutter kämpft mit Sorgen. Ein Unternehmer fragt trotz beruflichen Erfolgs nach dem Sinn des Lebens? Eine Witwe vereinsamt.

Stell dir vor: Es gibt einen Menschen, der darauf aufmerksam wird. Der sich zuwendet, weil er Teil eines pfarrlichen Netzwerkes ist. Eines Netzwerks von Kleingruppen, die ihr Christsein ernstnehmen und es konkret in den Alltag umsetzen. Sie entdecken dabei, dass ihr eigenes Leben bereichert wird!

Kleingruppen sind vielfältige Formen von Kirche in der Nähe und im Alltag. Sie lassen sich von Gottes Liebe erfüllen und strahlen diese in ihrem Umfeld aus.

Eine von vielen möglichen Formen von Kleingruppen sind Hausgemeinschaften: 6–10 Personen, persönlicher Kontakt, monatliche Treffen; füreinander da sein, gemeinsam lachen, miteinander beten. Eine andere Form könnten Kleingruppen in der Nachbarschaft sein, oder zum Thema Sport und Freizeit.

**Ein Impuls von Elisabeth Lukas,
Schülerin von Viktor Frankl,
Begründer der Logotherapie**

**[https://sound.orf.at/radio/oe1/s
endung/226595/radiokolleg](https://sound.orf.at/radio/oe1/sendung/226595/radiokolleg)**

Warum sind Kleingruppen ein MUST?

Kirche der Armen

Netzwerk der Aufmerksamkeit

Kirche im Kleinen

Kirche als Salz und Licht – lokal und global

Kirche der Armen

Apostolische Exhortation „Dilexi te“ von Leo XIV



Ich bin überzeugt, dass die vorrangige Option für die Armen eine außerordentliche Erneuerung sowohl in der Kirche als auch in der Gesellschaft bewirkt, wenn wir dazu fähig sind, uns von unserer Selbstbezogenheit zu befreien und auf ihren Schrei zu hören. (7)

Apostolische Exhortation „Dilexi te“ von Leo XIV



Die Nächstenliebe ist der greifbare Beweis für die Echtheit der Liebe zu Gott... Die Nächstenliebe ist nicht etwas Optionales, sondern das Kriterium für den wahren Gottesdienst. (26/42)

Apostolische Exhortation „Dilexi te“ von Leo XIV



Die Armen sind unsere Lehrer

Die Ärmsten sind nicht bloße Adressaten unseres Mitgefühls, sondern Lehrer des Evangeliums. Es geht nicht darum, Gott zu ihnen „zu bringen“, sondern ihm bei ihnen zu begegnen. ... Der Dienst an den Armen ist nicht eine Geste „von oben nach unten“, sondern eine Begegnung unter Gleichen, in der Christus offenbar und verehrt wird. (79)

Apostolische Exhortation „Dilexi te“ von Leo XIV



Die christliche Liebe ist ihrem Wesen nach prophetisch, sie vollbringt Wunder, sie kennt keine Grenzen: Sie ist für das Unmögliche da.

Die Liebe ist vor allem eine Art Lebenskonzept, eine Lebensweise. Eine Kirche, die der Liebe keine Grenzen setzt, die keine Feinde kennt, sondern nur Männer und Frauen, die es zu lieben gilt, das ist die Kirche, die die Welt heute braucht. (120)

Wo erlebst du konkret Armut?

In welcher Art?

In deiner Nachbarschaft

Bei Freunden und Kolleginnen

Bei bestimmten Gruppen

In deinem eigenen Leben?

Zu zweit austauschen, dann Beispiele sammeln – ohne Namensnennung!

- Einsamkeit in allen Altersstufen
- Digitale Ausgrenzung oder Sucht
- Soziale Umgangsformen werden rauer

Ganzheitliche Kleingruppen – die große Welt der Pfarre im Kleinen

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen (Mt 18,20)

Heute: Das Prinzip „Kleingruppe“ verstehen, vorbildhafte Modelle kennenlernen und im eigenen Kontext anwenden

Ganzheitliche Kleingruppen – die große Welt der Pfarre im Kleinen

Klein heißt: überschaubar, persönliche Beziehungen
(zu Hause oder auch digital)

Ganzheitlich heißt: alle Facetten des Lebens und des
Glaubens haben Platz

Alle sind willkommen: alle Milieus, alle Typen, alle
Schwerpunkte, Neigungen, Talente etc. – da ist eine
große Vielfalt möglich



Gemeinde
vitalisieren

Gaudium et Spes, II. Vatikanisches Konzil



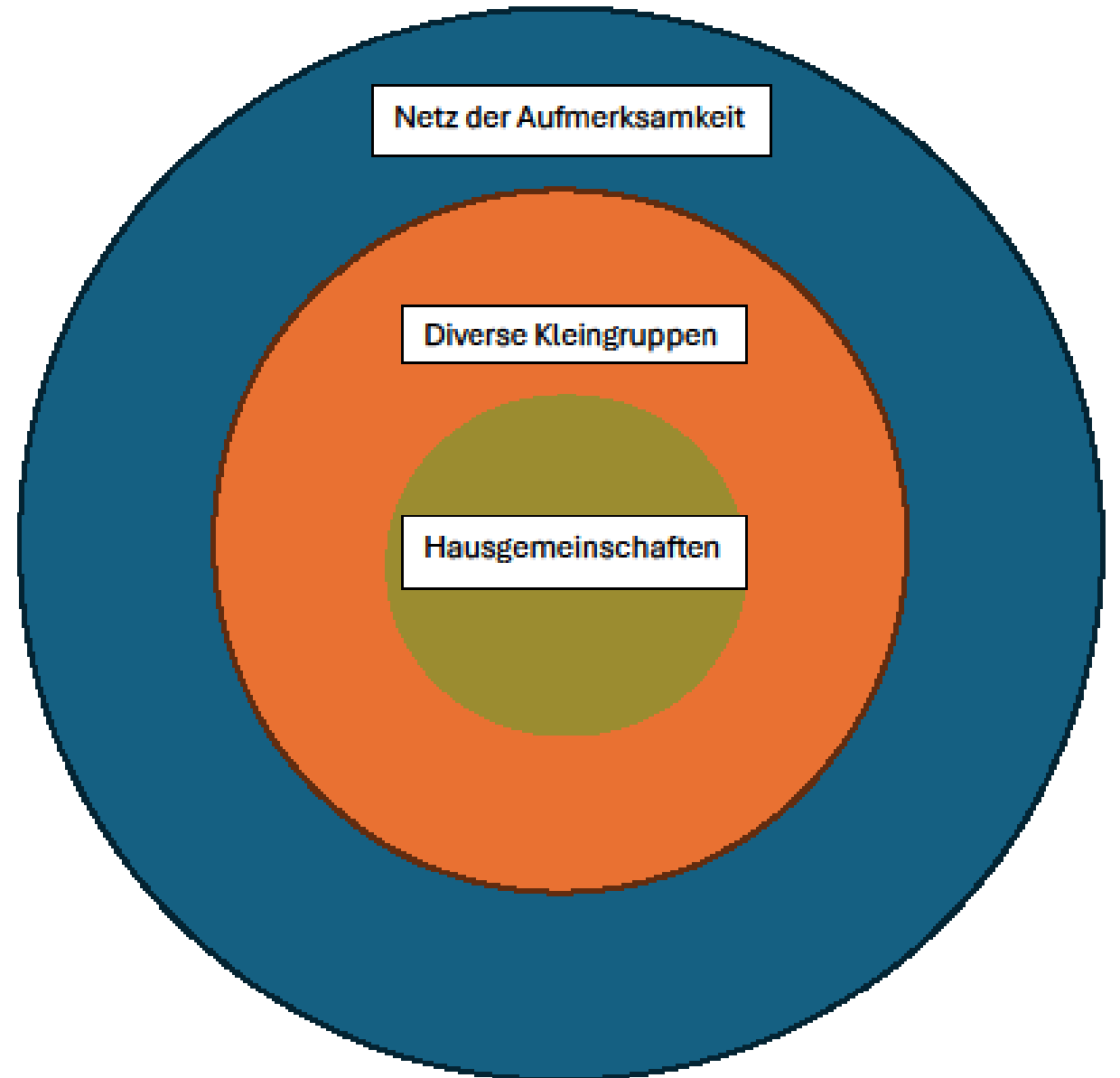
Die engste Verbundenheit der Kirche mit der ganzen Menschheitsfamilie:

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi ... und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.“

Ganzheitliche Kleingruppen worum geht es dabei?

- Gemeinschaft erleben – menschlich und trinitarisch – und so Kirche konkret erfahren und erlernen
- Freundschaft finden (Joh 15) als die tiefste Form der Beziehung untereinander und zu Gott
- Das erleben, was Menschen in der Begegnung mit Jesus erlebt haben: Liebe als Gnade, Wahrheit und Gerechtigkeit
- Übungsfeld für alle Qualitäten einer wachsenden Kirche bieten

Ganzheitliche Kleingruppen im Kontext



Gemeinde
vitalisieren

Ganzheitliche Kleingruppen und der Schwerpunkt Sonntagskultur ergänzen sich

- Qualitäten praktizieren – nicht nur behaupten oder appellativ einfordern
- Willkommensatmosphäre üben und sensibel verbessern
- Nicht „für“, sondern „mit“ den Menschen handeln – beteiligend und achtsam sein v.a. für die Armen
- Vom Konsum zur Jüngerschaft gelangen – DAS Prinzip „Engagement“ einüben
- Vielfalt von Kleingruppen kann eine Antwort sein auf eine plurale Welt und ihre Herausforderungen

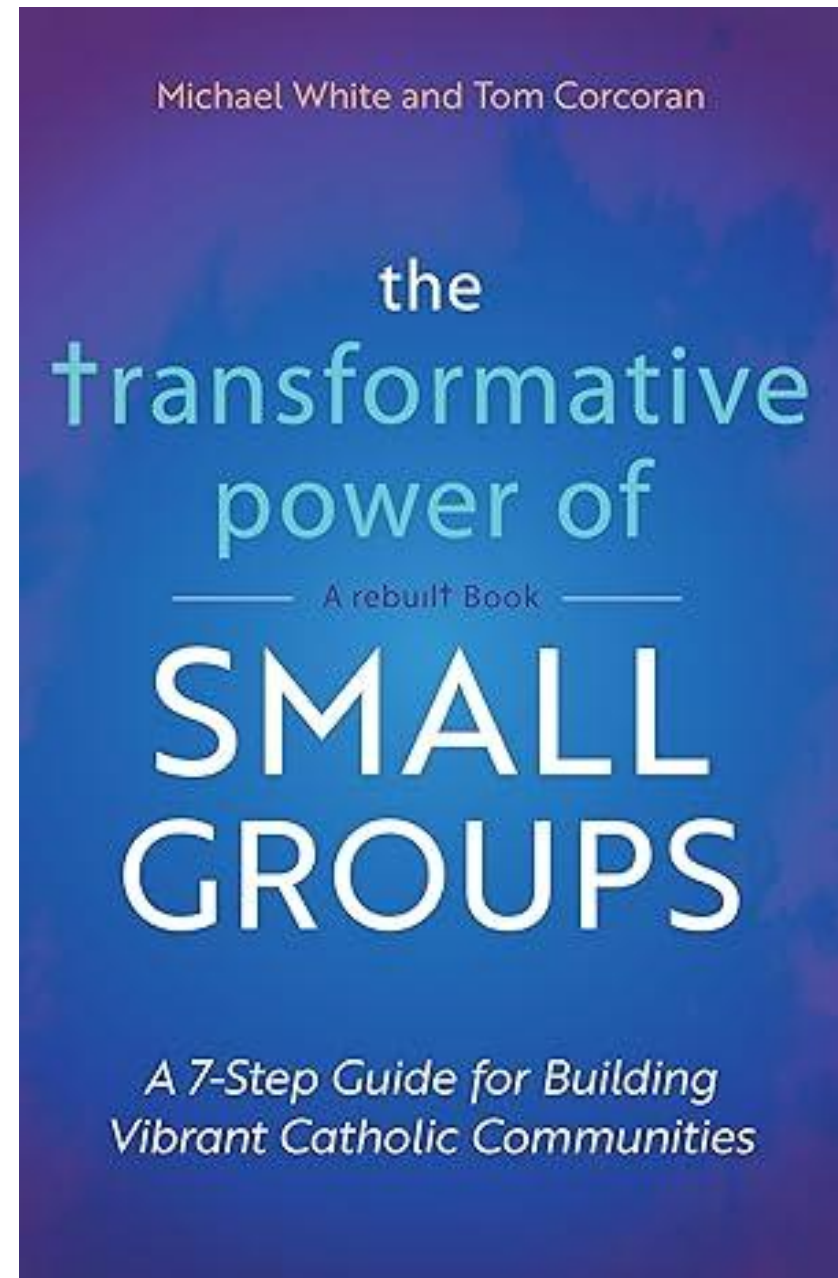
Abgrenzung

Was sind ganzheitliche Kleingruppen NICHT?

- Keine „Blutsbande“ – Kleingruppe sind mehr als Familie, Vereine oder Cliques
- Keine Organisation – Kleingruppe ermöglicht direkte Kommunikation, während in Organisationen medial kommuniziert werden muss (aufgrund der Größe)
- Können Hauptamtlichen-Teams Kleingruppen sein? JA!
- Können Gremien oder Arbeitsteams Kleingruppen sein? JA!

Ganzheitliche Kleingruppen – inspirierende Beispiele

- Eure Hausgemeinschaften – erzählt mehr davon!
- Kleine christliche Gemeinschaften, vgl. missio.de
- ALPHA Kurse, vgl. alphakurs.de oder alpha.org
- Mailänder Pfarrzellenmodell, vgl. pfarrzellen.de
- Bibel teilen (in 7 Schritten), vgl. missio-blog.de
- Exerzitien im Alltag
- Nativity Modell, vgl. Kapitel 9 in REBUILT und das neue Buch:



Ganzheitliche Kleingruppen – inspirierende, nicht kirchliche Beispiele

- Freizeitorientierte Gruppen
 - Kultur, Sport, Musik ...
- Zielgruppenorientierte Gruppen
 - Familien, Männer, Frauen, Unternehmer, Tourismusleute
 - ...
- Not-orientierte Gruppen
 - Materiell, psychisch, sozial, gesundheitlich, ökologisch ...

Wie könnt ihr Schritt für Schritt Kleingruppen aufbauen? Überblick

1. Bestehende Gruppen unterstützen und qualifizieren, damit sie immer stärker Orte der Liebe werden
 - Hausgemeinschaften
 - Gremien und Arbeitsteams
2. Netz der Aufmerksamkeit knüpfen, damit niemand übersehen wird und verloren geht
3. Gründung neuer Gruppen ermutigen
4. Auf nicht-pfarrliche Gruppen zugehen und das Evangelium positiv erlebbar machen

1. Bestehende Gruppen stärken und qualifizieren

Hausgemeinschaften sowie Gremien und Arbeitsteams unterstützen durch

- Schulungen und Austausch der Leiter:innen
- Voneinander lernen
- Gastfreundschaft laufend überprüfen und verbessern
- Gute Literatur und Arbeitshilfen

Lebt euer Christsein so, dass es leuchtet und neue Menschen gerne mitmachen!

2. Netz der Aufmerksamkeit knüpfen

Vision könnte lauten:

Bei uns wird niemand ungewollt übersehen – wir kümmern uns umeinander.

Worauf könnt ihr aufbauen?

- Bestehende nachbarschaftliche Hilfe und Sorge
- Team Zeitschenken
- Besuchsdienste der katholischen Frauenbewegung
- ...

Möglichkeiten für euer Netz der Aufmerksamkeit

- Kirchenbesucher für die Vision begeistern
- Einfache Job-Beschreibung machen (siehe Beispiel auf der nächsten Folie)
- Wer macht das gern? – Gezielt Menschen ansprechen
- Ansprechperson im Pastoralteam beauftragen
- Team für das Netzwerk bilden
- Liste aller zuständigen Stellen für soziale Hilfen in der Region erstellen und allen Aktiven zur Verfügung stellen



„Kümmerer“

Jobbeschreibung

- Was ist zu tun?

Mit 4-6 Haushalte ca. monatlich in Kontakt sein: Griaß eich, wie geht`s? Braucht ihr irgendwas ... liebe Grüße von der Pfarre!

- Was braucht es dafür?

Menschenliebe, Freundlichkeit, Grenzen setzen können

- Wieviel Aufwand?

Monatlich ca. 2-4 Stunden

1-2x pro Jahr Treffen aller Kümmerer mit Austausch

- Wer ist für mich zuständig?

N.N. vom Pastoralteam

Mögliche Aufhänger für Kontakt

- Das Pfarrblatt persönlich überbringen
- Einladungen zu pfarrlichen Veranstaltungen persönlich überbringen
- Geburtstagsglückwünsche persönlich überbringen
- Zu jahreszeitlichen Anlässe von Advent bis Allerseelen kleine Aufmerksamkeiten schenken
- Im Bedarfsfall weiter vermitteln: Besuchsdienste, Adventkranz, Nikolaus, Sternsingen, soziale und professionelle Dienste ...



Leiter:in Hausgemeinschaft

Jobdescription

- Was ist zu tun?

Eine Hausgemeinschaft leiten, also mit allen Mitgliedern in gutem Kontakt sein, Treffen vorbereiten und durchführen, Leute zum Mitmachen motivieren, Aufgaben verteilen

- Was braucht es dafür?

Menschenkenntnis, Organisationstalent, Beharrlichkeit

- Wieviel Aufwand?

Verantwortung für monatliche Treffen, 2x pro Jahr
Leiterschulung und Austausch

- Wer ist für mich zuständig?

Koordinator für Hausgemeinschaften N.N.

3. Die Gründung neuer Gruppen ermutigen

Freizeitorientierte Gruppen

Kultur, Sport, Musik ...

Zielgruppenorientierte Gruppen

Familien, Männer, Frauen, Unternehmer, Tourismusleute ...

Not-orientierte Gruppen

Materiell, psychisch, sozial, gesundheitlich, ökologisch ...



Erinnert euch an den 2. Weg: Dieser geht vom Menschen aus

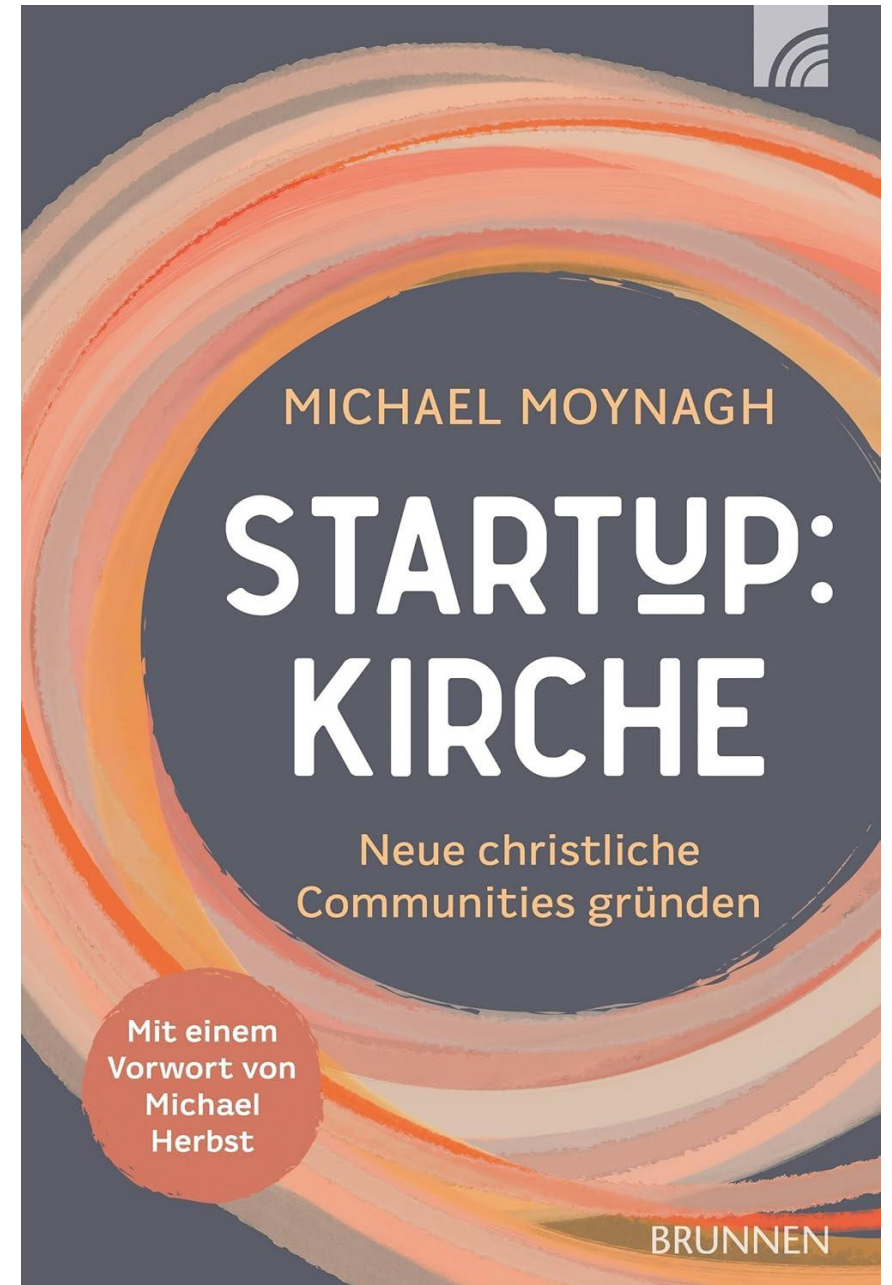
Echtes Interesse zeigen und empathisch fragen:

- Was tust du gerne?
- Was kannst du gut?
- Kannst du dir vorstellen, das ab und zu für andere zu tun?

Daraus können völlig neue Gruppen entstehen!

Mentoring notwendig

Geht vom Leben der Nächsten aus



4. Auf nichtpfarrliche Gruppen

zugehen und evangelisieren: *Blasmusik, Landjugend, Sportvereine, Kameradschaftsbund, Trachtenvereine, Bergrettung, Feuerwehr etc.*

1. Als Christ einfach mitmachen und so leben, dass es positiv auffällt
2. Wenn's passt, pfarrliche Angebote machen:
 1. Gestaltung von religiösen Elementen bei Versammlungen durch Mitglieder des Pastoralteams oder Ehrenamtliche
 2. Gestaltung von jahreskreisbedingten Anlässen: Adventfeier, Nikolausbesuch, Fastenandacht, Osterspeisensegnung , Totengedenken ...#
 3. Einladung zur Mitwirkung, z.B. Sonntag 2.0, Sternsingen, diverse handwerkliche oder soziale Dienste
 4. Seelsorgliche Dienste anbieten

Gruppenarbeit 1,2,3 oder 4

1. Bestehende Gruppen unterstützen und qualifizieren
2. Netz der Aufmerksamkeit knüpfen
3. Die Gründung neuer Gruppen ermutigen
4. Auf nicht-pfarrliche Gruppen zugehen

Teilt euch auf die 4 Gruppen auf und überlegt konkrete Möglichkeiten, wie ihr diesem Ziel näherkommen könntet.

Ideen aus der Gruppenarbeit 1:

Bestehende Gruppen unterstützen und qualifizieren:

- Feedback der Mitglieder, wie es ihnen wirklich geht mit der Gruppe, dem Ablauf, der Stimmung etc. – Bedürfnisse erfahren
 - Z.B. wenn sich wer mit freiem Gebet schwertut
- Veränderungen wahrnehmen und zulassen
- Teilnehmer einladen, den Abschluss zu gestalten (freiwillig) mit Gebet, Gedicht, Text oder Lied
 - Diese Aufgabe für das nächste Treffen vereinbaren

Ideen aus der Gruppenarbeit 2

Netz der Aufmerksamkeit knüpfen

- Vorbildfunktion wahrnehmen
- Gezielte Vision und Ziele formulieren
- Mut zum Ansprechen von Menschen

Ideen aus der Gruppenarbeit 3

Die Gründung neuer Gruppen ermutigen

- Gym für 17-25: Zeit verbringen, Gemeinschaft pflegen
- Männer mit Mission – Armor up, next level men, Out Men ...
- Männer Hausgemeinschaft
- Männer Sportgruppe

Ideen aus der Gruppenarbeit 4

Auf nicht-pfarrliche Gruppen zugehen

- Segnungen und Einweihungen z.B. bei Neubauten
- Glaube als Ressource anbieten
- Spirituelle Aufarbeitung



Papst Franziskus „Dilexit nos 212“

Wenn wir uns von der Gemeinschaft entfernen, werden wir uns auch von Jesus entfernen ... Die Liebe zu den Brüdern und Schwestern der eigenen Gemeinschaft ist wie ein Treibstoff, der unsere Freundschaft mit Jesus nährt.

Die tätige Liebe gegenüber den Brüdern und Schwestern der Gemeinschaft können der beste, manchmal sogar der einzige Weg sein, um anderen die Liebe Jesu Christi zu zeigen.

Der Herr selbst hat das gesagt: »Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt« (Joh 13,35).

LIVT-WORKSHOP AM 18. OKTOBER 2025

#LEUCHTTURM

Der Newsletter für den Aufbruch im Oberpinzgau!

Diese Teams sind schon entstanden!

LIVT Leitungsteam:

Koordination, Kultur, Kommunikation

Vision + Strategie vom Ist- zum Sollzustand

- Leiterin: Birgit Wechselberger

Diese Teams sind schon entstanden!

Team Zeitschenken/Besuchsdienst

- Leiterin: Nadine Hof-Scharler

Diese Teams sind schon entstanden!

Team Geistliches Zentrum

- Leiter: Pfarrer Christian Walch

Diese Teams sind schon entstanden!

Team Gastfreundschaft

- Leiterin: Annemarie Kerrer

Diese Teams sind schon entstanden!

Team Sonntagskultur

- Leiter: Josef Kröll

Diese Teams sind schon entstanden!

Sub Teams Sonntagskultur

- Musik: Dorli Unterberger
- Gastfreundschaft: Annemarie Kerrer
- Kinderkirche: Chiara Nagl

Diese Teams sollen noch entstehen!

Subteams Sonntagskultur

- Predigt
- Technik
- Infrastruktur: Vorraum, Infostand
- Gasthaus (in Kooperation mit GZO)

Diese Teams brauchen noch Anlaufhilfe!

Team für Öffentlichkeitsarbeit/ Kommunikation

- Leiterin: Birgit Wechselberger

Die beste Beziehung ist natürlich die persönliche! Das direkte Gespräch kann Wunder wirken, wenn es im Geiste Jesu geführt wird.

Darüber hinaus ermöglichen mediale Werkzeuge, mit möglichst vielen Menschen in Kontakt zu sein, Austausch und Dialog zu fördern und eine Kultur der Zugehörigkeit zu fördern — v.a. auch bei den Menschen, die wenig mit ihrer Pfarre zu tun haben.

Diese Teams sollen noch entstehen!

Team: Förderung von Engagierten

Der Schlüsselfaktor von Gemeindevitalisierung und Erneuerung ist die Frage, ob Menschen aus Konsumenten zu Engagierten werden. Denn die besten Ideen und Konzepte bringen wenig, wenn es nicht gelingt, Menschen zum Mitmachen zu motivieren. Welche Rahmenbedingungen dafür förderlich sind, wird in diesem Team erarbeitet.

Diese Teams sollen noch entstehen!

Team Erstkommunion für den Pfarrverband

In Zeiten der zunehmenden Entfremdung vom pfarrlichen Leben kommen fast alle Familien beim Sakrament der Erstkommunion wieder in engeren Kontakt mit ihren Gemeinden.

Das ist eine große Chance! Wie können Familien in dieser Zeit der Vorbereitung die Pfarre als ihren Ort entdecken, wo sie auch nach der Feier in Kontakt bleiben und sich einbringen wollen?

Das ist das Ziel dieses Teams.

Diese Teams sollen noch entstehen!

Team Firmung für den Pfarrverband

In Zeiten der zunehmenden Entfremdung vom pfarrlichen Leben kommen fast alle Familien beim Sakrament der Firmung wieder in engeren Kontakt mit ihren Gemeinden.

Das ist eine große Chance! Wie können Familien und Jugendliche in dieser Zeit der Vorbereitung die Pfarre als Ort entdecken, wo sie auch nach der Feier in Kontakt bleiben und sich einbringen wollen?

Das ist das Ziel dieses Teams.

Diese Teams sollen noch entstehen!

Team Kleingruppen, Hausgemeinschaften und Netz der Aufmerksamkeit

Aufbauend auf bestehenden Gemeinschaften beschäftigt sich dieses Team mit der Frage, wie möglichst viele Menschen „Kirche im Kleinen“ erleben könnten.

Denn die Erfahrung zeigt: Wer in einer christlichen Kleingruppe Freunde findet, sich mit dem Glauben beschäftigt und über alle Lebensthemen reden kann, wird gerne zu einem Baustein von Gemeindevitalisierung. Ohne Kleingruppen keine Erneuerung!

Diese Teams sollen noch entstehen!

Team Caritas – bedürfnisorientierte Evangelisation

„Wer in Gott eintaucht, wird bei den Menschen auftauchen, vor allem bei den Ärmsten" (Paul M. Zulehner)

Wer sind in unseren Pfarren die Armen und Geringsten? Was sind konkrete Nöte, auf die wir als Christen eingehen sollen? Welche Partnerschaften lassen sich dafür entwickeln? Wie können Gottes- und Nächstenliebe noch besser verbunden werden?

Diese Teams sollen noch entstehen!

Team zweckmäßige Strukturen

Neben „weichen“ Themen muss auch die organisatorische Seite der Pfarren durchleuchtet und auf ihre Zukunftsfähigkeit geprüft werden. Das betrifft etwa die Immobilien, die Sekretariate, die IT-Nutzung, die Finanzen und auch die Prozesse und Abläufe.

Effizienz und Effektivität sollen erhöht werden, damit Überlastungen vermieden, Mitarbeitermotivation erhöht und Impact erreicht werden kann.

Es geht auch um die Frage, was auf lokaler Ebene angesiedelt sein soll oder auf Pfarrverbandsebene.

Diese Teams sollen noch entstehen!

Team Glaubensverkündigung

Glaube ist die persönliche Beziehung zu Gott. Im Übergang einer volkskirchlichen Tradition zur zukünftigen Gestalt von Kirche muss dieses Fundament erneuert werden.

Wie schauen zeitgemäße Formen der Evangelisierung aus?

Dieses Team beschäftigt sich u.a. mit den verschiedenen geistlichen Stilen, mit „Kirche im Alltag“ und begeisternden Glaubenskursen.

Diese Teams sollen noch entstehen!

Team Partnerschaften

Bei vielen Themen, Zielgruppen und Schwerpunkten bieten sich Partnerschaften mit Vereinen, der öffentlichen Hand, Firmen etc. an. Dieses Team sammelt bestehende Aktivitäten, evaluiert diese und erarbeitet Vorschläge für neue, übergreifende Kooperationen, die sie allen zur Verfügung stellen.

Diese Teams sollen noch entstehen!

Team Events und Mitmachaktionen

Viele kirchendistanzierte Menschen lassen sich durch attraktive Formen des Mitmachens ansprechen oder durch qualitätsvolle Einzelevents begeistern.

Auch wenn es solche bereits gibt, fehlt oft ein Konzept der nachhaltigen Beziehungspflege.

Ideen und Möglichkeiten dazu sollen in diesem Team gesammelt werden.

Gebet und Segen



**Guter Gott,
wir stehen mit unseren Füßen auf festem Grund.
Getragen und gehalten von dir.
Wir danken dir.
Segne uns und lass uns ausziehen als dein Volk Gottes,
mit der Verheißung, gestärkte, erfüllte und geliebte Menschen zu sein.
Segne uns und lass uns nie vergessen,
dass du uns einzigartig erschaffen hast,
um mitzugestalten an deiner Schöpfung, die uns trägt
und Kraft zum Engagement schenkt.
Gott, unser Grund zur Hoffnung.
Christus, unser Wegbegleiter,
Heiliger Geist, unser Lebensatem.**

Amen

